

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 2

Rubrik: Rätsel-Ecke ; Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fahrt eines Autobusses durch einen Bären gestoppt, der mitten auf der Strasse stand. Das grosse Tier schaute sich voller Angst nach allen Seiten um. Der Bus-Chauffeur verstand zuerst nicht, warum der Bär so verängstigt war. Doch schon in den nächsten Sekunden erhielt er die Antwort. Denn ein ganzes Rudel Wölfe kam zum Vorschein, das den Bären bis hierher verfolgt hatte. Blitzschnell drückte der Fahrer auf die

Autohupe, und in grossem Schrecken jagten die Wölfe davon. Der Bär aber war stehen geblieben, und als der Bus langsam weiterfuhr, lief er aus Sicherheitsgründen noch eine Zeitlang neben dem Fahrzeug her. Als weit und breit kein Wolf mehr zu erblicken war, verschwand der Bär im dichten Wald. Mit seinem Bären-«Verstand» hatte er gemerkt, dass der Autobus ihn beschützt hatte. **

Rätsel-Ecke

Liebe Nichten und Neffen,

das Preisrätsel vom 1. Dezember 1976 brachte einen Teilnehmerrekord. Es sind nämlich 93 Lösungen eingegangen! Diesmal hat Fräulein Emmy Zuberbühler, Sekretärin SGB, die «Glücksgöttin» gespielt. Sie hat folgende Gewinnzahlen gezogen: 8, 9, 13, 23, 34, 36, 38, 39, 42, 47, 50, 52, 55, 57, 60, 64, 65, 73, 75, 76.

Ihr könnt selber schauen, ob Ihr zu den glücklichen Gewinnern gehört. Denn diese Gewinnzahlen entsprechen den gleichen Zahlen auf der Namenliste. Die Gewinne werden noch im Laufe dieses Monats überwiesen.

Mit herzlichen Grüssen Euer Rätselonkel

Lösung des Preisrätsels vom 1. Dezember:

1. Derweil, 2. Ansagen, 3. Samstag, 4. Altweib, 5. Lawinen, 6. Teerose, 7. Erzdumm, 8. Jaguare, 9. Abenden, 10. Hausbau, 11. Raedern, 12. Nonagon, 13. Jassen, 14. Maenner, 15. Mineure, 16. Treulos, 17. Abregen, 18. Barbara, 19. Schrift, 20. Chrigel, 21. Heinkel, 22. Irmgard, 23. Eineiig, 24. Dennoch.

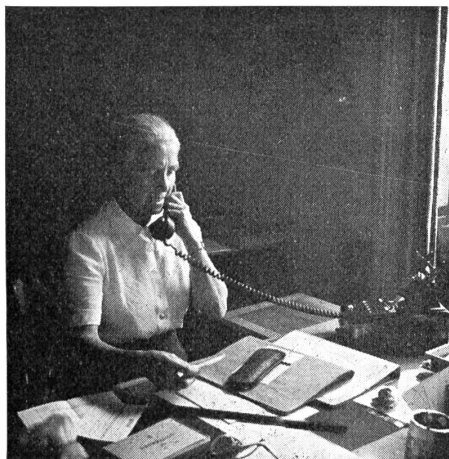
Die Lösung lautete demnach: «Das alte Jahr nimmt Abschied, was wird uns das neue bringen?»

Lösungen haben eingesandt:

1. Marie Achermann, Luzern; 2. Hans Aeberscher, Oberhofen; 3. Albert Aeschbacher, Gasel; 4. Hans-Werner Allenspach, Hegnau-Volketswil; 5. Christa Anderegg, Wangen an der Aare; 6. Josef Annen, Goldau; 7. Susanne Attinger, Langnau am Albis; 8. Walter Beutler, Zwieselberg; 9. Wolfgang Bohle, St. Gallen; 10. Ursula Bolliger, Aarau; 11. Fritz Bucher, Gampelen BE; 12. Yvonne Bütschi, Niederbipp; 13. Salvatore Cicala, St. Gallen; 14. Klara Dietrich, Bussnang; 15. Ursula Dürler, Speicher; 16. Rita Egger, Hemlegg; 17. Stefan Emmenegger, Hohenrain (vielen Dank für die beiden Weihnachtsskaten!); 18. Ruth Fehrmann, Bern; 19. Beat Fischli, Aarburg; 20. Katharina Flühmann, Köniz; 21. Elly Frey, Salmsach TG; 22. Gerold Fuchs, Turbenthal; 23. Erna Gmür, Amden; 24. Ruedi Graf, Grub SG; 25. Dora Greminger-Weber, Erlen; 26. Boris Grevé, Zürich; 27. Fritz Grünig, Burgistein; 28. Frau A. Günter, Zürich; 29. Hermann Gurzeler, Oberlindach; 30. Frieda Graber, Luzern; 31. J. L. Hehlen, Bern; 32. Reno Heini, St. Gallen; 33. Willi Herrsche, Rebstein; 34. Ernst Hiltbrand, Thun; 35. Annegreth Hubacher, Bern; 36. Robert Huber, Altshofen; 37. Hans Jöhr, Zürich; 38. Marie Jucker, Turbenthal; 39. Martin Karlen, Hohenrain; 40. Elisabeth Keller, Hirzel ZH; 41. Hans Klöti, Winterthur; 42. Margrit Koch-Twerenbold, Kreuzlingen; 43. Wolfgang Koch, Zug; 44. Andreas Kolb, Oberriet; 45. Maria Koster-Kälin, Schwerzenbach; 46. Anna Künsch, Zürich; 47. Margrit und Hans Lehmann, Stein am Rhein; 48. Emma Leutenegger, St. Gallen; 49. Annemarie Mächler, Siebnen; 50. Monika Maier, Rankmeil, Vorarlberg; 51. Urs Mathis, Grub AR; 52. Nicolas Mauli, Hohenrain; 53. Paul von Moos, Thörishaus; 54. Heidi Müller-Morgentaler, Basel; 55. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 56. Alexander Naef, Paspels; 57. Eugen Neuweiler, Kreuzlingen; 58. Gerda Noser, Oberurnen; 59. Willy Peyer, Ponte Brolla; 60. Kurt Pfister, Utendorf; 61. Joseph Pieren-Pulver, Adelboden; 62. Käthe Racine-Schiess, Chur (viele Grüsse, auch von meiner Frau!); 63. Anna Rast, Inwil; 64. Ingeborg Renz, Zürich; 65. Jakob Rhyner, Schiers; 66. Hildegard Rohrer, Sachseln; 67. Liseli Röthlisberger, Wabern; 68. Brigitte Ruf, Abtwil SG; 69. Meta Sauter-Leutenegger, Schönenberg an der Thur; 70. Doris

Aus der Welt der Gehörlosen

Zur Erinnerung an Emmi Kronauer



Am 30. November 1976 ist Emmi Kronauer, Fürsorgerin, im Alter von 77 Jahren in Zürich gestorben.

Dem Lebenslauf, welcher von den Angehörigen zusammengestellt und an der Abdankung verlesen wurde, entnehmen wir: «Emmi Kronauer wurde am 24. Februar 1899 in Embrach geboren. Sie besuchte dort die Primarschule und anschliessend drei Jahre das Gymnasium und ein Jahr die Töcherschule in Winterthur.

Dann entschloss sie sich, das Lehrerinnen-seminar in Zürich zu besuchen, wo sie das Diplomexamen bestanden hat. Damals war jedoch Lehrerüberfluss, und so hat sie sich entschlossen, eine Lehrerstelle in einem Heim für schulpflichtige Kinder zu übernehmen. Sie hat dort vielerlei Familienprobleme und Kindernöte kennengelernt. Nach zwei Jahren meldete sie sich in der damals neu eröffneten Sozialen Frauenschule zur Weiterbildung an, wo sie das Diplom als Fürsorgerin erwarb. Sie wurde darauf von einer der Gründerinnen der Sozialen Schule, Fräulein Maria Fierz, für ihren privaten Familienhort engagiert. Dort konnte sie ihre fürsorgerische Neigung voll entfalten. Als sie ungefähr 1930 die Leitung des Mädchenheims in Stäfa übernahm, war ihr Fräulein Fierz weiterhin eine treue Beraterin. Während 15 Jahren, z. T. während der Kriegszeit, war sie für viele Mädchen eine feinfühligke Mutter.

Ihr letzter Aufgabenkreis war die ‚Fürsorgestelle für Taubstumme‘ in Zürich. Wiederum setzte sie sich für Probleme von

behinderten Menschen ein. Sie besuchte ihre Leute im ganzen Kanton herum. Kein Weg war ihr zu weit, wenn es galt, Gehörlose zu besuchen. Sie organisierte Ausflüge und auch Ferienwochen. Besonders lagen ihr die älteren Gehörlosen am Herzen. Selbst als sie offiziell altershalber zurückgetreten war, übernahm sie noch Sonntagstreffen und Ferienlager für 50- bis 80jährige. Die Fürsorge für die Behinderten war ihr Leben. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie letztes Jahr auch diese Bande lösen, was ihr nicht leicht fiel. Es war ihr immer ein Anliegen, auch den Aussenseitern die Bibel lieb zu machen und sie wissen zu lassen, dass Gott keine Fehler macht.

Wir schliessen den Lebenslauf mit einem Gedicht von Fritz Reuter, das Emmi Kronauer besonders geliebt hat. Es ist der Vers, der auch auf dem Grab des Dichters geschrieben steht:

Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind Dein,
die Spanne dazwischen, das Leben, war
mein,
und irrt' ich im Dunkeln und fand mich
nicht aus,
bei Dir, Herr, ist Klarheit und Licht, ist
Dein Haus.»

*

Fräulein Kronauer hat von 1948—1965 auf unserer Beratungsstelle für Gehörlose in Zürich gearbeitet. Aber auch nach der Pensionierung hat sie bis vor 1½ Jahren einige Aufgaben weitergeführt: Mit grossem Einsatz und mit Geschick hat sie weiterhin Ferienkurse für ältere Gehörlose geleitet, die Altersgruppe Winterthur geführt und einzelne ältere Gehörlose betreut.

Durch den Tod von Fräulein Kronauer ist eine Lücke entstanden. Sie fehlt vielen gehörlosen und hörenden Menschen. Jedermann, der mit ihr in Kontakt stand, hat sich gefreut an ihrem lebhaften Geist, an ihrer Verbundenheit mit Natur und Musik, an ihrer nie erlahmenden Hilfsbereitschaft dem Mitmenschen gegenüber.

Die Gehörlosen von Stadt und Kanton Zürich, die Kolleginnen und Kollegen der «Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Sozialarbeiter für Gehörlose» und insbesondere das Mitarbeiterteam der Beratungsstelle Zürich werden Emmi Kronauer stets in bester und dankbarer Erinnerung behalten.

E. Hüttinger

Scherb, Alterswilen; 71. Eugen Scherrer, Riehen; 72. Margrit Schmid, Wil; 73. Frieda Schreiber, Ohringen; 74. Rosa Schrepfer, Mühlehorn; 75. Hilde Schumacher, Bern; 76. Inge Sengl, Flawil; 77. Greti Sommer, Oberburg; 78. Robert Spühler, Zürich; 79. Erich Stark, Kratdorf; 80. Amalie Staub, Oberrieden; 81. Esther Stocker, Hohenrain; 82. Armin Stöckli, Hohenrain; 83. Herr und Frau Trachsel, Diemtigen; 84. Familie Fritz Trachsel, Diemtigen; 85. Alice Walder, Maschwanden; 86. Anna Weibel, Sankt Gallen; 87. Vreni Wüthrich-Trüssel, Wasen i. E.; 88. Gabriela Uhl, Rheineck; 89. Kathrin Zurbruggen, Hohenrain; 90. Walter Gärtner, CSSR; 91. Hans Schmid, Rorschach; 92. Blokesz Alojzy, Polen. — Ausser Konkurrenz: 93. Karl Fricker, Basel.

Nachträglich eingegangene Lösungen zum Rätsel vom 1. November 1976:

65. Tildi Imhof, Zürich; 66. Walter Gärtner, CSSR; 67. Hilde Schuhmacher, Bern.

Sportecke

Helene Sonderegger am 4. Internationalen Riesenslalom in den vorderen Rängen

In einem Sportbericht über den 4. Internationalen FIS-Girlen-Riesenslalom vom 26. Dezember 1976 in Ebnet-Kappel (SG) lesen wir: «Auffallend gut war der Nachwuchs. Immer wieder führen Schweizer Mädchen mit hinteren Startnummern vorne hinein. Allen voran Helene Sonderegger, das gehörlose Nachwuchstalente aus Oberegg!

Von 84 gestarteten Mädchen kam sie in den 17. Rang! — Es war ein superlanger Riesenslalom von 1080 m Länge, ein harter Brocken für die Mädchen. (Auf der gleichen Strecke wurde am 2. Januar 1977 der Weltcup-Riesenslalom der Männer gefahren!) Wir gratulieren Helene Sonderegger herzlich zu ihrer hervorragenden Leistung und wünschen ihr als der einzigen Gehörlosen bei internationalen Skirennen weiterhin gute Erfolge. R.

1. Schachturnier in Bern

27. November 1976

Leider haben sich nur 12 Teilnehmer angemeldet. Dafür haben diese mit grossem Einsatz gekämpft. Es herrschte gute Stimmung und viel Spannung. In der Kategorie A konnte Ernst Nef als Sieger gefeiert werden, in der Kategorie B Rudolf Feldmann. Ich hoffe, dass sich das nächstmal mehr Teilnehmer anmelden. Wer wird versuchen, den Titelverteidiger zu schlagen?

Ranglisten:

Kategorie A: 1. Ernst Nef, St. Gallen, 4 P. 2. Reinhold Murkowsky, Bern, 3 P. 3. Jakob Siegfried, Bern, 2 P. 4. Bruno Nüesch, St. Gallen, 2 P. 5. Beat Spahni, Bern, 1 P. 6. Fritz Zehnder, Bern, 0 P.

Kategorie B: 1. Rudolf Feldmann, Burgdorf, 4 P. 2. Kurt Haldemann, Bern, 3 P. 3. Hans Ueli Moser, Bern, 3 P. 4. Marcel Nägeli, Bern, 2 P. 5. Heinz Habegger, Bern, 1 P. 6. Bernhard Bättschi, Bern, 0 P.

Schachleiter: Beat Spahni

Gehörlosensportverein Basel

Resultate vom 4. September 1976 für Fussball und Kegeln

Gruppe 1:

1. Luzern	5 Punkte	6:4
2. Lausanne	5 Punkte	3:3
3. Tessin	4 Punkte	6:5
4. Bodensee	4 Punkte	4:4
5. Basel	2 Punkte	6:3

Gruppe 2:

1. St. Gallen	6 Punkte	10:1
2. Freiburg (D)	6 Punkte	6:2
3. Bern	5 Punkte	5:4
4. Zürich	3 Punkte	4:6
5. Strassburg		forfait

Finalspiele:

3. Rang	Tessin—Bern	2:6
2. Rang	Lausanne—Freiburg (D)	0:4
1. Rang	Luzern—St. Gallen	0:2

Rangliste vom Kegeln:

1. Meier K., Zürich, 316 Holz.
2. Nützi T., Wolfswil, 301 Holz.
3. Reinacher H., Weil (D), 290 Holz.
4. Dietrich E., Basel, 287 Holz.
5. Bosshard H., Zürich, 286 Holz.
6. Rüttner A., Lörrach, 283 Holz.
7. Jenal F., Luzern, 283 Holz.
8. Matter H., Beromünster, 282 Holz.
9. Meier F., Neuenhof, 282 Holz.
10. Beck J., Luzern, 281 Holz.
11. Bärtschi B., Bern, 277 Holz.
12. Gafner G., Thun, 277 Holz.
13. Mächler R., Münchenbuchsee, 275 Holz.
14. Käch J., Birsfelden, 274 Holz.
15. Rüegg H., Basel, 273 Holz.
16. Christen V., Rudolfstetten, 272 Holz.
17. Lei H., Basel, 270 Holz.
18. Degen D., Birsfelden, 269 Holz.
19. Egger D., Zürich, 268 Holz.
20. Bettig J., Luzern, 267 Holz.
21. Schumacher, Liel (D), 266 Holz.
22. Bühler E., Menzikon, 262 Holz.
23. Nägeli M., Bern, 260 Holz.
24. Casanova M., Zürich, 259 Holz.
25. Schacher A., Riehen BS, 258 Holz.
26. Bigler E., Basel, 258 Holz.
27. Moser H., Bern, 257 Holz.
28. Koller T., Allschwil, 255 Holz.
29. Tschanz R., Thun, 249 Holz.
30. Bohler H., Pratteln, 245 Holz.
31. Kropf A., Hausen (D), 244 Holz.
32. Glogg B., Zürich, 243 Holz.
33. Happel R., Schopfheim (D), 242 Holz.
34. Aeberli W., Basel, 229 Holz.
35. Wenk H., Brombach (D), 220 Holz.

Hurra, der neue Basler Kegelmeister heisst Kurt Meier, Zürich.

Gehörlosen-Handballer an Hallenmeisterschaften

Erfolgreiche Zürcher holen aus 3 Spielen 4 Punkte

GSV Zürich—BSV 1960 I 9:17 (4:12)

Starker Gegner. Schwache Leistung der Gehörlosen in der ersten Halbzeit, vor allem viele Deckungsfehler. In der zweiten Halbzeit schossen beide Mannschaften je 5 Tore. — Gehörlose mit Schiedsrichter nicht zu-

frieden. — Es spielten: Renggli, Attanasio, G. Bucher, A. Bucher (1), Grätzer, Homberger, Notter, Pacniak (2), K. Schmid (4), S. Schmid, P. Wyss (2).

GSV Zürich—LAV Limmat 14:7 (4:3)

Erster Sieg! Wir haben viel gelernt, besonders in der Verteidigung. Nach dem Spiel gingen wir schnell an die Abendunterhaltung «Aktion 76». Es spielten: Renggli / K. Notter (Ersatztorhüter), Attanasio (1), G. Bucher, A. Bucher (1), Grätzer (2), Homberger, W. Koch, Pacniak (4), K. Schmid (4), S. Schmid (1), P. Wyss (1).

GSV Zürich—TV Oerlikon III 15:8 (8:4)

Diemal mussten wir mit nur 6 Feldspielern gegen einen gleichstarken Gegner antreten. Aber wir spielten richtig und verteidigten auch gut, alle waren in guter Form. — Es spielten: Renggli, G. Bucher, Grätzer (2), Homberger (1), Notter (1), Pacniak (6), K. Schmid (5). — Nicht nur der Sieg war erfreulich, sondern auch der Besuch von zehn gehörlosen Schlachtenbummlern, davon zwei aus St. Gallen. nach K. N.

Erster Sieg des Liganeulings St. Gallen
GSC St. Gallen—CVJM St. Gallen II 14:2 (7:7)

Trotz zwei vorausgegangenen klaren Niederlagen packten die Gehörlosen ihre neue Aufgabe erstaunlich ruhig und selbstsicher an. Und schon nach fünf Minuten hiess es 3:0! Es war immer der Gegner, der einem Rückstand nachrennen musste. Viermal konnte er gleichziehen, zu mehr reichte es aber nie. Der Sieg gegen diese ehrgeizige und als sehr stark taxierte Mannschaft des CVJM war verdient und wurde von Kennern sogar als kleine Sensation bewertet. — Zum guten Gelingen trugen bei: Zimmermann, Stähli, Simon, Manhart, Oehri (2), Schmid, Bivetti, Keller (7), Walch (5).

GSC St. Gallen—STV St. Gallen IV 13:14 (5:8)

Nur acht Tage später war es gerade umgekehrt: Diesmal mussten die Gehörlosen immer einem Rückstand nachrennen. Nach dem 5:12 etwa zehn Minuten vor Schluss sah es ziemlich hoffnungslos aus, zumal der Schiedsrichter durch zwei bis drei etwas sonderbare Entscheide die Gehörlosen verunsichert und nervös gemacht hatte. Doch dann musste der Gegner plötzlich um den scheinbar sicheren Sieg zittern. Die Gehörlosen erzielten in rascher Folge noch einmal 8 Tore (wovon Keller allein 6), während sich ihr bewährter Torhüter nur noch zweimal nach hinten bücken musste. — Es spielten: Zimmermann, Stähli, Simon, Manhart, Oehri (1), Schmid (1), Bivetti, Keller (7), Walch (4).

Cup-Viertelfinal wurde Endstation für GSC St. Gallen

Gegner war der STV St. Gallen (NLB). Er trat in stärkster Formation an. Er nahm also die Gehörlosen ernst. Die Oberklassigen kamen zu einem Kantersieg (25:2). Die Gehörlosen spielten nicht schlecht. Aber der Klassenunterschied war eben doch zu gross. Durch ihren Kämpfergeist und die gezeigte Fairness haben sie sich die Achtung ihrer Gegner und der zahlreichen Zuschauer erworben. Die beiden Ehrentore fielen bald nach Spielbeginn zum 1:1 und 4:2. Torschützen waren Keller und Schmid. R.

2. Generalversammlung

Samstag, den 22. Januar 1977, um 13.30 Uhr,
im Hotel «Krone» in Aarburg bei Olten

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl von Stimmzählern
3. Wahl des Aktuars
4. Protokoll
5. Jahresbericht
6. Kassa- und Revisorenbericht
7. Abstimmung: SGSV, Abt. Kegeln und Schweiz. Verband der Gehörlosen-Kegler
8. Anträge
9. Vorbereitung des Reglementes (vorläufig)
10. Programm 1977 und 1978
11. Verschiedenes und Umfrage

Mit freundlichen Grüßen

SGSV, Abt. Kegeln: Der Vorstand

Anträge schriftlich bis am 18. Januar 1977
an Obmann Viktor Christen, Untere Dorf-
strasse 52, 8964 Rudolfstetten.

Der Kassabericht liegt am 22. Januar im
Hotel «Krone» in Aarburg auf.

Ski-Meisterschaften der Romands vom 26. Februar 1977 auf Les Marécottes

bei Martigny

Teilnahmeberechtigt:

Gehörlose Skifahrerinnen und Skifahrer
aus der ganzen Schweiz.

Wettbewerbe:

- 10.30 Uhr: Riesenslalom (1 Lauf)
13.30 Uhr: Spezialsalom (2 Läufe)

Einschreibepreis:

- Fr. 15.— ohne Tageskarte für Skilifte
Fr. 25.— mit Tageskarte für Skilifte

Versicherung:

Konkurrenten müssen sich selber auf eigene
Kosten versichern. Veranstalter lehnen je-
de Haftpflicht ab.

Auszeichnungen:

Je die ersten drei beim Riesen- und Spezial-
slalom erhalten eine Medaille. — Meister-
titel und Wanderpreis werden dem ersten
Romand zugesprochen.

Preisverteilung:

Café-Restaurant «Claire de Lune» nach ge-
meinsamem Abendessen (Fr. 15.— Raclette
oder Tagesteller).

Unterkünfte:

Auf Les Marécottes (Station der Bahn Mar-
tigny-Châtelard). — Preise für Uebernach-
ten und Frühstück:
Hotel des Marécottes Fr. 18.—, Hotel du
Mont Blanc Fr. 19.—, Hotel de l'Avenir
Fr. 21.—, Hotel Mille Etoiles Fr. 25.—.
Direkte Reservation bei den Hotels noch vor
Ende Januar!

Anmeldungen und Anfragen sind zu rich-
ten an: Mme Marie-Louise Fournier, 1961
Baar-Nendaz VS.

Mit zwei Nummern zu grossen Schuhen

An den Weltcup-Skirennen im Val d'Isère
beteiligte sich anfangs Dezember 1976 der
skandinavische Klassefahrer Odd Sörli. Mit
Schmerzen und mit zwei Nummern zu gros-
sen Schuhen kämpfte er sich durch die
Rennen. Beim Training anfangs November
hatte er sich nämlich Erfrierungen an bei-
den Füssen zugezogen. Der Innenschuh
hatte ihn immer gedrückt. Da schnitt er ein-
fach ein Loch hinein und ging so trainie-
ren. Er trainierte bei einer Temperatur von

minus 25 °C. Nach drei bis vier Stunden
wollte er seine kalten Füsse mit den Hän-
den etwas erwärmen. Da löste sich die Haut
von den Zehen und vom Rist. Für Odd Sörli
begannte eine schwere Leidenszeit. Aber er
wollte auf die Teilnahme an den Weltcup-
Rennen nicht verzichten. Darum kaufte er
zwei Nummern zu grosse Schuhe, damit
seine verbundenen, noch nicht völlig ge-
heilten Füsse genug Platz fanden. **

Ferienlager, Fortbildungskurse, Reisen für Gehörlose

Beratungsstelle für Taube und
Schwerhörige, St. Gallen

Ferienfortbildungskurse 1977

30. Mai bis 10. Juni:

Ferien-/Fortbildungskurs für Frauen und
Männer, «Seebüel», Wolfgang-Davos

1. bis 12. August:

Ferien-/Fortbildungskurs (Jugendlager) für
junge Gehörlose, «Matterhornblick», Bett-
meralp VS.

Beratungs- und Betreuungsstelle
des Zentralschweiz. Fürsorgevereins
Luzern

Hollandreise vom 4. bis 9. Mai 1977

Ein bequemer Car der Firma Galliker, Ball-
wil, nimmt die Freunde von Blumen auf.
Die Reise wird zirka Fr. 550.— kosten je
nach Teilnehmerzahl.

Wanderferien

In der Zeit vom 21. bis 28. Juni im Wallis
oder vom 4. bis 12. September in Graubün-
den können Wanderfreudige an einem
Ferienlager teilnehmen.

Jugendlager im Wallis

1. bis 13. August 1977. Kosten zirka 300
Franken.

Ferienkurse Beratungsstellen

5.—12. Februar 1977:

Winterferienwoche in Sulzberg/Bregenzer-
wald (Altersklub Basel).

10.—22. Oktober 1977:

Ferien- und Fortbildungskurs im Ferien-
haus Mattli, Morschach oberhalb Brunnen
(Schwyz).

Ferienkurs für junge Gehörlose:

30. Juli bis 8. August, Cartigny GE

Ferienkurs für ältere Gehörlose:

19. bis 28. Oktober, Aeschi BE

Beratungsstelle für Gehörlose
Mühlemattstrasse 47, 3007 Bern

Ferien- und Fortbildungskurse für ältere Gehörlose:

22.—31. März 1977: In Cartigny
15.—24. Juni 1977: In Randolins bei St. Mo-
ritz nur für wandertüchtige Teilnehmer
19.—28. Oktober 1977: In Saanen

Arbeitsgemeinschaft der kath. Gehörlosenseelsorger Jahresprogramm 1977

Besinnungstag in Olten (13. Februar 1977)

Skiwoche für jüngere Gehörlose in Saas
Grund (26. Februar—5. März 1977)

Exerzitienkurs in Flüeli-Ranft (25.—28.
März 1977)

Ferienreise nach Frankreich / Bretagne-
Normandie (7.—14. Mai 1977)

Ferienkurs in Delsberg, Jura, für Zentral-
schweiz, Aargau und Graubünden (15.—28.
Juli 1977)

Ferienkurs im Mattli, Morschach für alle
anderen Regionen (10.—22. Oktober 1977)

Sie können sich für diese Anlässe anmelden
(möglichst bald) entweder bei Pfarrer Ru-
dolf Kuhn, Aeussere Baselstrasse 168, 4125
Riehen, oder bei den anderen katholischen
Gehörlosenpfarrern. Wir freuen uns, wenn
Sie mitmachen. Wir arbeiten gerne für Sie.
R. Kuhn

Skiwoche für jüngere Gehörlose in Saas Grund

vom 26. Februar bis 5. März 1977

Wir werden miteinander in einer modernen
Pension eine Winterferienwoche verbrin-
gen mit Skifahren, Langlauf, Spazieren,
Schwimmen, Diskussionen und gemütli-
chen Abenden.

Die Leitung hat ein Team von jungen Ge-
hörlosen. Anmeldungen und Programme
bei Pfarrer Rudolf Kuhn, Aeussere Basel-
strasse 168, 4125 Riehen. Die Platzzahl ist
beschränkt. Darum ist rechtzeitige Anmel-
dung wichtig. R. Kuhn